

Austro-Egypt. Bank, der Österr. Nordwestbahn und der Ersten Ung.-Galiz. Eisenbahn an. Nach seinem Tod hinterließ er seinen Drittelanteil an der Fa. seinen beiden Brüdern, wozu u. a. Häuser in Brünn, eines in Wieliczka, Zuckerfabriken in Mähren und Ungarn sowie die Raffinerie in Doudleb (Doudleby) gehörten.

L.: NFP, RP, WZ, 26. 3. 1914; *Preßburger Ztg.*, 27. 3. 1914; *Almanach Wien* 35, 1885, S. 172; Heller 4; G. Trautenberger, *Die Chronik der Landeshauptstadt Brünn* 5, 1897, S. 68; *Der österr.-k. Orden der Eisernen Krone und seine Mitgl.*, 1912, S. VI; J. Siebmacher, *Die Wapen des mähr. Adels*, 1979, S. 245; AVA, Wien. — Karl S.: NFP, 26. 11. 1874, 1. 12. 1874; Wurzbach; *Ein Jh. Creditanstalt-Bankver.*, 1957, S. 52, 68; E. März, *Österr. Ind.- und Bankpolitik in der Zeit Franz Joseph I.*, 1968, S. 116, 211; WStLA, Wien.

(J. Mentschl)

**Stummer von Tavnok** August Wilhelm Frh., Großgrundbesitzer und Großindustrieller. Geb. Brünn, Mähren (Brno, CZ), 31. 10. 1827; gest. Wien, 26. 4. 1909; röm.-kath. — Bruder von →Alexander Frh. S. v. T. und Karl Stummer (s. u. →Alexander Frh. S. v. T.), Vater der Schriftstellerin Amalie S. v. T., Ehefrau von Albert Frh. Hardt-S. v. T., sowie von Auguste Freiin S. v. T., Ehefrau von Leopold Frh. Haupt-S. v. T. und Buchenrode, die eine bedeutende Gemäldesmlg. besaß. — Nach seiner schul. Ausbildung war S. kaufmänn. tätig, diente 1849 beim freiwilligen Jägerkorps als Off. und übernahm im selben Jahr mit seinen beiden Brüdern die 1821 vom Vater gegr. Spezereiwarenhandlung Carl Stummer in Brünn, bei deren Erweiterung S. eine maßgeb. Rolle spielte. Die Fa. beteiligte sich unter seiner Leitung am Salzhandel, an der Gründung einer Leinen-, Spinn- und Webfabrik in Brünn, die u. a. Segeltücher für die österr. Marine erzeugte, sowie an der Zuckerfabrik in Oslawan (Oslavany). 1859 übersiedelte die Fa. nach Wien. Die Brüder widmeten sich dort so erfolgreich Bankgeschäften, dass sie sich an Zuckerfabriken in Göding (Hodonin), Nagytapoltsány (Topolčany), in Mezöhegyes und Tyrnau (Tmava) sowie an einer Raffinerie in Doudleb (Doudleby) beteiligen konnten. I. d. F. baute S. seine Stellung im Kreditwesen und in der Ind. weiter aus. Nach dem Tod von Karl Stummer 1874 folgte er diesem als Verw.R. der Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe nach und wurde deren Vizepräs. Diese Bankverbindung kam ihm bei seinen Aktivitäten in der Ind. sehr zugute. Er war auch Verw.R. des Giro- und Kassenver. (Wien) und der böhm. Westbahnges., Präs. der Chropiner Zuckerfa-

briks AG (Wien), der Nestomitzer und der Pečekker Zuckerraffinerie (beide Prag), Vizepräs. der AG für landwirtschaftl. Ind. (Budapest) sowie Börsenrat. 1905 gründete er unter Einbeziehung der Fabriken in Nagytapoltsány und Tyrnau mit 6,5 Mio. Kronen die Karl-Stummer-Zuckerfabrik AG, Wien, der er als Präs. vorstand. Ab 1892 Präs. des Zentralver. für Rübenzucker-Ind. in der Österr.-Ung. Monarchie, steigerte er gem. mit →August v. Skene die Bedeutung des Ver., indem er Gegensätze zu Regionalorganisationen, insbes. zum Ver. der Zuckerindustriellen in Böhmen, auszugleichen verstand. S. erwarb die Herrschaft Tavnok und das Gut Misslitz (Miroslav) in Mähren. 1861–65 Mitgl. des mähr. LT und des österr. Abg.hauses. 1871 ung. Adel, 1883 Orden der Eisernen Krone II. Kl. und 1884 österr. Frh., 1887 ung. Frh.; Geh. Rat; 1905 KR.

L.: NFP, 26. 10. 1907; NFP, WZ, 27. 4. 1909; *Biograph. Jb.* 14, 1909, S. 94; *Großind. Österr. I*; Heller 4; *Wer ist's?*, 1906, 1908, 1912; *Der Centralver. für Rübenzucker-Ind. in der Österr.-Ung. Monarchie 1854–1904*, 1904, S. 29, 47, 227f. (m. B.); *Österr.-Ung. Z. für Zuckerind. und Landwirtschaft* 38, 1909, S. 308ff.; *Ein Jh. Creditanstalt-Bankver.*, 1957, S. 68, 113; E. März, *Österr. Ind.- und Bankpolitik in der Zeit Franz Joseph I.*, 1968, S. 116, 211, 236, 323; *Olmützer Bl.* 4, 1975, S. 63; B. Michel, *Banques et banquiers en Autriche au début du 20<sup>e</sup> siècle*, 1976, s. Reg.; G. Sturmayer, *Industrielle Interessenpolitik in der Donaumonarchie*, 1996, S. 40; AVA, WStLA, beide Wien.

(J. Mentschl)

**Stummer von Traunfels** Josef Mauritius Ritter, Eisenbahnfachmann, Bautechniker und Architekt. Geb. Korneuburg (NÖ), 18. 3. 1808; gest. Wien, 12. 2. 1891; röm.-kath. — Sohn eines Maurermeisters, Schwiegersohn →Johann Josef v. Prechtls, Vater des bei der K. Ferdinands-Nordbahn tätigen Josef S. v. T. (geb. Wien, 27. 12. 1839; gest. 18. 1. 1893) sowie von Rudolf S. v. T., Großvater von Robert S. v. T. (beide s. u.) und dem Zoologen Rudolf S. v. T. (1866–1961). — Nach Besuch des Wr. Schottengymn. stud. S. 1823–27 am polytechn. Inst. in Wien. Daneben arbeitete er im väterl. Betrieb und erwarb 1826 den Steinmetzbrief. Als Schüler →Peter Nobiles stud. S. 1827–31 auch Architektur an der Wr. ABK. 1831 wurde er Ass. →Johann v. Kudriaffskys, 1833 Supplent und 1836 Prof. für Land- und Wasserbaukunst am Wr. Polytechnikum, das 1836–39 nach seinen Plänen und unter Einsatz zahlreicher techn. Neuerungen wesentlich erweitert wurde, um Raum für Ausst. zu gewinnen. 1842 erwirkte er die Fächertrennung von Land- und Wasserbau